

Abenteuer am Sonntag, 24. April 2022

Neulich habe ich bei einer Exkursion gleich mehrere tolle Sachen gesehen. Für mich war das wie ein kleines Wunder. Davon möchte ich dir unbedingt erzählen.

Es war während einer Reise nach Wittenberg. Das liegt in der Nähe von Berlin. Ich war dort auf einer Tagung und wir haben dabei einen Rundgang durch die Natur gemacht. Dazu sagt man „Exkursion“.



Wir sind an einem Bach entlanggelaufen. Der lag mitten in einem kleinen Wald und hatte viele Kurven. Es sah dort aus wie in einem Urwald. Viele Bäume waren umgefallen und hatten Moos und Pilze auf den Stämmen.

An einigen Stellen war der Bach aufgestaut. Die Dämme waren etwa einen Meter hoch, aus vielen einzelnen Ästen geformt und mit Schlamm und Dreck abgedichtet. Mir war sofort klar: Das müssen Biberdämme sein! So etwas hatte ich bisher nur einmal an einem Bach im Allgäu gesehen.



Aber noch mehr überrascht war ich, als ich plötzlich am Ende des Waldes auf einer Wiese zwei große Vögel mit grauem Gefieder auffliegen sah. Das sind Kraniche, habe ich mir sofort gedacht. Nur war ich nicht sicher. Kraniche hatte ich nämlich noch nie gesehen. Aber ein Mann aus unserer Gruppe hatte ein Fernglas und er bestätigte mir meine Beobachtung: „Ja, das sind Kraniche! Die leben hier.“

Du kannst dir gar nicht vorstellen, wie glücklich ich war! Ich hatte ja noch nie in meinem Leben solche wunderschönen Vögel gesehen. Mir kommen diese Beobachtungen auch jetzt, nach einigen Wochen, noch immer so vor wie ein kleines Wunder. Leider konnte ich kein Foto für dich machen, dafür war dieser Moment zu kurz.

Nur: Ich war ja nicht der einzige auf dieser Exkursion. Aber allen anderen außer mir und dem Mann mit Fernglas waren die Kraniche gar nicht aufgefallen. Sie haben mich deshalb ziemlich ungläubig angeschaut, als ich ihnen von meiner Beobachtung erzählt habe.

Das fällt mir auch jetzt wieder ein, wenn ich auf die Texte aus dem heutigen Evangelium schaue. Dort ist vom Apostel Thomas die Rede. Er wollte den Aposteln auch nicht glauben, als sie ihm von der Begegnung mit dem auferstandenen Jesus erzählten:

„Wir haben den Herrn gesehen. Er entgegnete ihnen: Wenn ich nicht das Mal der Nägel an seinen Händen sehe und wenn ich meinen Finger nicht in das Mal der Nägel und meine Hand nicht in seine Seite lege, glaube ich nicht.“ (Joh 20,25)

Thomas wollte es genau wissen. Und so durfte er Jesus berühren und konnte nachspüren, dass die Apostel tatsächlich die Wahrheit gesagt hatten. Deshalb sagte ihm Jesus:

„Weil du mich gesehen hast, glaubst du. Selig sind, die nicht sehen und doch glauben.“ (Joh 20,29)

Wenn ich diese Erzählung höre, muss ich an meine Beobachtung der Kraniche denken und an die ungläubigen Blicke der anderen. Ich muss auch an die Freude denken, die mir die Erkundung dieses Baches gebracht hat.

Und diese Freude hält bei mir an. Noch immer erzähle ich Freunden und Bekannten von den Kranichen und den Bibern. So ähnlich muss das auch bei der Erfahrung mit Ostern gewesen sein. Die Apostel mussten dem Thomas einfach von der Begegnung mit Jesus berichten, auch wenn er ihnen zunächst gar nicht geglaubt hat.

Hast du in der Natur auch schon mal solche wunderbaren Entdeckungen machen dürfen wie ich? Dann hast du anderen bestimmt davon erzählt? Die Natur ist ja voll davon und Gott, dem unsere Schöpfung gehört, will uns mit ihrer Schönheit immer wieder eine Freude machen.

